

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 20.

Donnerstag den 25. Januar

1877.

**Donnerstag den 25. Januar Vormittags 10 Uhr**  
werden auf dem Bahnhof (Rheinbahn) 1 Waggon Stückohlen, circa  
1000 Rilo, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Wiesbaden, den 24. Januar 1877.

## Die Güter-Expedition.

### Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach.**

Samstag den 27. und Montag den 29. Januar d. J., jedesmal  
Vormittags von 10 Uhr ab, kommen in dem **Schuhbezirk**  
**Brenthal** die nachverzeichneten Holzsortimente zur öffentlichen  
Versteigerung, als:

### Am Samstag den 27. Januar aus den Distrikten Sellenberg und Zwölfsföhren:

- 9 Stück eichene Abschnitte mit 9,28 Festmeter Inhalt,
- 5 Stangen,
- 13 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 10 " Knüppelholz,
- 870 Stück eichene Wellen,
- 7 Raummeter eichenes Stochholz,
- 141 " buchenes Scheitholz,
- 41 " Knüppelholz,
- 3470 Stück buchene Wellen,
- 46,5 Raummeter buchenes Stochholz,
- 2 " aspenes Scheitholz,
- 110 Stück aspene Wellen und
- 20 " kieferne Wellen;

### Am Montag den 29. Januar aus den Distrikten Salglad, Gitter und Darmstädter Wellinger:

- 1 eichener Abschnitt mit 0,20 Festmeter Inhalt,
- 1 Raummeter eichenes Nuthholz,
- 33 " " Scheitholz,
- 6 " " Knüppelholz,
- 2580 Stück eichene Wellen,
- 3 Raummeter eichenes Stochholz,
- 100 " buchenes Scheitholz,
- 33 " Knüppelholz,
- 3060 Stück buchene Wellen,
- 31 Raummeter buchenes Stochholz,
- 4 " aspenes Nuthholz,
- 15 " " Scheitholz,
- 7 " " Knüppelholz,
- 130 Stück aspene Wellen und
- 2 Raummeter aspenes Stochholz.

Verammlung der Käufer am ersten Tage on der Saatschule im  
Distrikt Sellenberg, am zweiten Tage auf der Medenbacher  
Straße im Distrikt Gitter.  
Rambach, den 17. Januar 1877. Königl. Oberförsterei.  
Müller.

### Bekanntmachung.

Freitag den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen  
in dem Wiesbadener Stadtwald:

### 1. Distrikt Kessel:

- 4 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 112 " " Brühlholz,
- 6450 Stück buchene Wellen,
- 11 Raummeter Stochholz;

### 2. im Distrikt Langenberg 1r und 2r Theil:

- 6 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 29 " " Brühlholz,
- 400 Stück buchene Wellen,
- 9 Raummeter Stochholz

versteigert werden. Sammelplatz um 9 Uhr an der Trauerbuche.  
Wiesbaden, 17. Januar 1877. J. A.:

Carlsona, Bürgermeisterei-Secretär.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch den 31. Januar l. J.** und nöthigenfalls den  
folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr  
anfangend, will Herr Joseph Rundermann dahier in seinem  
Hause, „Schöne Aussicht“ No. 3, 16 vollständige Betten, ca. 30 große  
und kleine Tische, Kommoden, Wasch- und Nachttische, mit und ohne  
Marmorplatten, Kleiderschränke, 1 Werkzeug- und ein Küchenschrank,  
Kleidergestelle, Stühle, 1 Klavier, 1 Zither, 1 Lustre mit 3 Armen,  
Lampen, Gartenmöbel, verschiedene Bade- und Fußbadewannen,  
Einnachtlager und Einnachtlöpfe und sonstige Haus- und Küchen-  
geräthe, ein Vienenhaus u. gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.  
Wiesbaden, den 23. Januar 1877. J. A.:

6744 Kaus, Secretariats-Assistent.

### Bekanntmachung.

Das am 18., 19. und 20. Januar im hiesigen Gemeindevald  
Distrikt Altesod versteigerte Holz hat die Genehmigung erhalten  
und wird Montag den 29. Januar an die Steigerer abgegeben.  
Reuhof, den 24. Januar 1877. Der Bürgermeister.  
198 Gros.

**Heute**  
**Wollwaaren-Versteigerung**  
**Friedrichstraße 6.**  
**Ferd. Müller,**  
**Auctionator.**

26

## Männer-Gesangverein.

Eintrittskarten für den am 27. d. M. im Cur-  
hause stattfindenden **Maskeball** sind zum er-  
mäßigten Preise für unsere Mitglieder bei Herrn  
Georg Hofmann, Langgasse 14, zu haben.  
**Der Vorstand.**

84

**Notizen.**

Heute Donnerstag den 26. Januar:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Straßenbauarbeiten in der verlängerten Adlerstraße, bei Herrn F. Himmel, Adlerstraße 46. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Schuhwaaren und einer Partie Herren- und Knaben-Garderoben, in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Wollenwaaren und einer Partie eleganter Winterhüte, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Befuhr der für das Wasser- und Gaswerk erforderlichen Röhren etc., bei dem Herrn Director Winter. (S. Tabl. 15.)

**Listen zur Kölner Dombau-Lotterie**

sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27. 3719**

Das **Baubureau** des Unterzeichneten befindet sich von heute ab in seinem Hause, **Sonnenbergerstraße 39a.**

1723

**Julius Ippel.**

Mein

**An-, Ver- & Rückkaufs-Geschäft**

befindet sich

**Nießgergasse 20, 1 Tr. b.**

1640

**Harzheim.**

Mein

**An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft**

in allen Werthgegenständen befindet sich **Nerostraße 11, 1 St. 12054**

**F. Weimer.**

Rheinstrasse 17a

**Flügel & Pianinos**

von **Bechstein, Biese, Ibach** etc.

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

**C. Wolff.**

99

Rheinstrasse 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Rheinstrasse 17a

**Sinen tiefen Blick**

in die Ursachen der allgemeinen Enttöderung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

**„Dr. René Wilz, Wegweiser für Männer“.**

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die **Folgen des Lasters, der Selbstbesleckung (Onanie) und der Ausschweifung**, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schwachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den **einzigsten Weg zur Rettung und sichern Heilung**, seine **eindringlichen Warnungen und aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode**. Preis des Wertes nur 1 Mark.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig.** (H. 36,000.)

Alle Sorten **Speu** und **Stroh** sind zu verkaufen auf dem **Rechtshänjer Hof.** 4884

**Emser Pastillen,**

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätzig in Wiesbaden bei Apotheker **Chr. Neuss** und Hofapotheker **C. Schellenberg.** Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in **Cöln.**

**Lobkuchen,**

**Anzündholz** und **Wellen** empfiehlt billigst **9280 H. Cürten, Nischelsberg**

**Ruhrkohlen**

besser Qualität, sehr starkreich, per 20 Ctr. zu 18 Mark, Haus, auf Wunsch über die **Stadtwaage**, empfiehlt **1632 Carl Henrich in Diebrich**

**Billig zu verkaufen**

hier **Alexander**, drei roth- und der eine weißblühend; auch daselbst ein **Säuerhund** ausgezeichneter Race zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Drei an der Emserstraße nach der verlängerten Hellstraße schön gelegene **Bauplätze** sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch werden dieselben zum abgeben und sind als Geschäftslage zu empfehlen. Näheres **Emserstraße 3.**

Ein rentables **Landhaus** mit großem Garten ist für billigen Preis von 16,000 fl. zu verkaufen. Näheres bei **Glaubitz, Marktstraße 32.**

Ein **Landhaus** (zum Alleinbewohnen) in schöner, gesunder Lage ist zu verkaufen; daselbe enthält 8 Zimmer, 5 Manier sowie das nötige Zubehör im Souterrain. Selbstläufer besitzt ihre Adressen bei der Exped. d. Bl. unter **E. E. 17** abzug.

Eine **rothe Kastanie** von 3-4 Zoll Stammstärke zu kaufen gesucht **Deberberg 3.**

**Innigste Bitte.**

Für einen in bedrängter Lage befindlichen Mann, welcher Jahre lang an einer Brust- und Lungenkrankheit darniederlag und von seiner Gemeinde unterstützt wird, dessen Frau auch leidet, werden edle Menschenherzen um eine Unterstützung gebeten, welche die Expedition d. Bl. dankend in Empfang nehmen wird.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näheres **Margarete 13 im Vorderhaus, zwei Stiegen hoch.**

Heute ohne Kinder wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen. Näheres **Margarete 9.**

Zum heutigen 24. Geburtstage der schönen, schwarzgelochten Fräulein **Elisa** in der **S-**gasse die herzlichste Gratulation dem Wunsche, sie recht bald — „**Frauchen**“ nennen zu dürfen. **6756 Gel do gucke.**

Dem **Frl. M., Saalgasse**, zum heutigen 23. Wiegenfest herzlichsten Glückwünsche **6755**

**Von einem stillen Verehrer.**

Verloren am Dienstag Abend eine **Wettsche**. Man dieselbe **Taunusstraße 7** abzugeben.

**Wohnmädchen** gesucht **Dramenstraße 27, 3 St. b.**

Ein solides **Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen. **Rheinstraße 7, Partierre.**

Ein solides **Mädchen** sucht Stelle als Mädchen allein. **Nicolaisstraße 11.**

Verloren auf dem Wege nach Sonnenberg ein **messingenes**  
**Handelsband**. Abzug. gegen Belohnung Kirchg. 15b. 6718  
Ein großer **Schlüssel** verli. Abzug. Adelhaidstr. 5, Hth., P. 6710  
Verloren ein **gemalter, schwarzer Fächer**. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Schwabacherstraße 17, eine Treppe hoch. 5570

**Verloren** ein **Ring** im Hofe des Saalbau  
Schirmer. Abzugeben gegen gute  
Belohnung Walramstraße 21, 2 Treppen hoch. 6753  
Am Morgen von dem Waldmühlweg aus bis an die Walram-  
straße ein **Notizbuch**, Inhalt Milchgaben, verloren. Bitte um  
Rückgabe bei der Expedition gegen Belohnung. 6760

Ein tüchtiges Bügelmädchen sogleich gesucht Taunusstraße 21. 5577  
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Delenenstr. 12, 3 St. 6736  
Eine gute Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näheres  
Walramstraße 11. 5578

Ein hübsches junges Mädchen aus guter Familie mit den  
nötigen Vorkenntnissen wird in einem hiesigen Badengeschäft  
sogleich gesucht. Näh. Exped. 6704

Ein anständiges Mädchen nimmt Ausgüßstelle an. Näh. Exp. 6705  
Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Walramstr. 9. 6713  
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Emserstraße 17a, Part. 6724

Ein Mädchen sucht Kunden im Waschen. Näh. Goldbergstr. 8, 1 St.  
Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht Monatsstelle. Näheres  
Walramstraße 23 im Dachlogis. 6758

Gesucht ein Mädchen für alle häusliche Arbeit in eine stille  
Wohnung Anfangs Februar. Näheres Expedition. 6759

Anständige Mädchen erhalten gute Stellen; zu haben sind noch  
ersten Februar bürgerliche Mädchen durch das **Stellen-**  
**Nachweise-Bureau** von **G. Seib, Nerostraße 34**. 6746

Gesucht wird nach auswärts zu Anfang  
Februar eine **tüchtige Herrschafts-Köchin**.  
Näheres Kapellenstraße 2, Parterre. 5574

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Näheres  
Taunusstraße 26. 6731

Ein junges, braves Mädchen von auswärts wird für eine kleine  
Wohnung gesucht Mainzerstraße 26. 5579

Ein anständige Person, welche schon längere Zeit bei Herrschaften  
arbeiten, nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten  
versteht und ruffisch spricht, sucht Stelle. Näheres zu erfragen  
Walramstraße 38. 6675

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder  
Mädchen allein. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres Bleichstraße  
Nr. 33, Vorderhaus, Dachlogis. 5571

**Gesucht** eine mit guten Zeugnissen versehene **Ander-**  
**wärterin** gezeigten Alters und eine gute  
**Köchin** Taunusstraße 51. 5572

Ein tüchtiges Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht und  
bürgerlich lochen kann, wird gesucht. N. Langg. 8, Erdoben. 6712

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Albrechtstraße 2a  
im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 6709

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und alle Haus-  
arbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Schulgasse 10, 2 Stiegen  
hoch links. 6729

**Gesucht Restaurations-Köchin nach Frankfurt**  
**gegen hohen Lohn durch Frau Schug, Gravenstr. 14**.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, gut bügeln und serviren  
kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren  
Häusern. Näheres Bleichstraße 35, Hinterhaus, 1 St. h. 6717

Ein Haushälterin zu einem einzelnen Herrn gesucht. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 6728

Ein gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Karlstr. 26, Hth.  
**Stellen suchen:** Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen  
kann und alle Hausarbeiten versteht, als Mädchen allein, eine  
kleine, bürgerliche Köchin zum 1. Februar, sowie ein Autscher von  
auswärts mit guten Zeugnissen durch Frau **Birk**. 6749

**Stellen suchen:** Köchinnen, Haus- und Hotel-Zimmermädchen,  
Mädchen als solche allein, sowie Hausburgen, Diener u. Restaurations-  
Kellner durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13, Thoreing.** 6751

Ein Hausmädchen, welches auch lochen kann, sowie ein Diener  
werden gesucht. Näh. Exped. 6750

Ein anständige, im Ausland geborene Französin, welche auch  
deutsch spricht, nähen, bügeln und serviren versteht, wünscht Stelle  
zu Kindern oder feines Hausmädchen d. Frau **Bird**, Bahnhofsstr. 10a.

Ein zuverlässiger Hotelhausburgen kann zum 1. Februar Jahres-  
stelle erhalten Wilhelmstraße 28. 5575

Ein junger Mann, der einfachen und doppelten Buchführung,  
sowie der deutschen und französischen Correspondenz mächtig, sucht,  
gehört auf beste Zeugnisse, Stellung in einem hiesigen Geschäfte.  
Offerten beliebe man unter Chiffre Z. 100 an die Expedition  
d. Bl. zu richten. 5573

Ein **Rabbiner** findet Stelle. Näheres Kirchgasse 1a. 6727

Ein tüchtige Familie (3 Personen) sucht auf 1. April  
eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche,  
Keller u. s. w., Bel-Etage oder 2. Stock, entweder in der Rhein-,  
Luisen-, Friedrich-, Moritz-, Adelhaid-, Karl- oder Taunusstraße.  
Offerten mit Preisangabe unter R. B. 11 baldigst erbeten bei  
der Expedition d. Bl. 2000

**Feldstraße 25** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und eine  
von 2 Zimmern, beide mit Wasserleitung versehen, zu verm. 6716

**Rheinbahnstraße 2, Hochparterre**, sind 4 Zimmer, 1 Salon,  
2 Mansarden, Küche u. auf den 1. April zu vermieten. 6737

**Taunusstrasse 31** ist Abreise halber die möblierte Bel-  
Etage von 5 Zimmern mit Ballon,  
Küche u. sofort zu vermieten. 6752

**Welltrichstraße 4** ist im Vorderhaus ein unmöbliertes Zimmer  
auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Dachkammer dazu  
gegeben werden. Näheres im Seitenbau, Parterre. 6706

**Dachkammer** 4 ist eine heizbare Schlafstube zu vermieten. 6733

**Danksagung.**

Allen denen, welche an dem uns so schmerzlich betroffenen  
Beruße unseres unergelichen Gatten, Bruders und Onkels,  
**Heinrich Urlich**, so innigen Anteil nahmen und  
denselben zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem  
Herrn Pfarrer Ziemendorff und den verehrlichen Herren  
Sängern sagen wir unseren innigsten Dank.  
6740 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**

Für die große Theilnahme, welche bei der Krankheit meiner  
unergelichen Gattin und unserer guten Mutter uns zu  
Theil wurde, sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten  
Dank, ebenso Denjenigen, welche dieselbe zu ihrer letzten  
Ruhestätte geleiteten.  
Wiesbaden, den 24. Januar 1877.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
6730 **Mahl, Oberst j. D.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster, inniger Theilnahme,  
sowohl während der Krankheit als auch bei dem Geleite zu  
der letzten Ruhestätte unserer innigstgeliebten Tochter und  
Schwester, **Ellsabethe Käpple**, insbesondere den  
geehrten Jungfrauen und dem Herrn Pfarrer Ziemendorff  
für seine trostreiche Grabrede sagen hiermit den innigsten,  
tiefgefühlten Dank.  
Wiesbaden, den 23. Januar 1877.  
6699 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

# Für den Bazar

passende, fertige und angefangene Arbeiten empfehlen **sehr billig**

**Geschw. Wagner,**  
Mühlgasse 1.

NB. Bei Baarzahlung 10 pCt. Sconto. 6723

## Gastwirthen & Weinhändlern

zur Nachricht, daß ich in den nächsten Tagen wieder einen Waggon **Saarfischen** ausladen lasse, zu deren allenfallsig directer Abieferung (von der Bahn aus) mir Bestellungen erbitte.

Achtungsvoll  
6735 **M. Stillger,** Dämergasse 18.

**Masken-Anzüge**  
und **Domino's** 6743  
zu vermieten  
**44 Webergasse 44.**




Frau **Aloisa Sehr,** praktische **Gebamme,** wohnt **Steingasse 25.** 5576

**Gerichtlich geachtete Petroleum- und Delmeh-**  
**apparate** stets vorräthig bei

**Jean Bernhardt,** Kirchhofsgasse 2.  
Dafelbst sind **Eisenblech-Waschtöpfe** in allen Größen zu den billigst gestellten Preisen zu haben. **D. O.** 6739

## Villa-Verkauf.

6690  
Eine sehr solid gebaute, schöne Villa mit großem Garten, am Curpark gelegen, ist Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

Gut erhaltene **Pleirohre,** 3/8" leichte Weite oder mehr, im Ganzen 20 bis 40 Meter lang, sowie ein größeres hölz. oder eif. **Gartengeländer** zu kaufen gesucht. Offerten sub X. X. befördert die Expedition d. Bl. 6666

Ein **Fußsack** billig zu verkaufen **Steingasse 31.** 6708

Ein 1 1/2 Jahr alter **Neufundländer Hund** (Pracht-Exemplar) zu verkaufen. Näheres Expedition. 4033

**Abierstraße 17** sind **Äpfel** per Rumpf 40 Pfg. zu haben. 6715

Mehrere gut erhaltene **Damenkleider,** worunter auch für **Confitmandinnen,** zu verkaufen. Näh. Exped. 6701

Ein moderner **Herrnrock** billig zu verkaufen **Langgasse 28.** 6726

**Goldgasse 6** im 2. Stock ist ein schöner, großer **Rüchenschrank** sehr billig zu verkaufen. 6739

1/4 Platz **Parterre-Loge** (Bordersitz) ist wegen eingetretener Trauer für den Rest des Winter-Abonnements abzugeben. Näheres **Morigstraße 11,** zwei Etiegen hoch. 6729

**Rißbeckenster** und **Erde** billigst zu haben. N. Exp. 6676

Ein noch gutes **Pianino,** fast ganz neu, zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 6700

Ein **Privathotel** (ohne Concurrenz) Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6703

2 elegante **Maskenanzüge,** spanischer Tänzer und Matrose, sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 6516

## Einladung!

Die Bürgeranschuhmittglieder werden hiermit zu einer Besprechung über das Budget auf heute Donnerstag den 25. Januar 1876 8 Uhr in den Saal der Frau **Louise Engel** freundlich eingeladen.

**F. W. Käsebler.** **J. B. Wagemann.**  
**E. Weltz.** **Hirsch Bär.**  
**Georg Thon.** **Carl Lugenbein.**  
**Carl Rücker.** **Val. Groll.**  
**J. Zintgraf.**

6719



## Neue Fischballe

**Ede der Gold- und Neugegarte**

Heute Frühe treffen ein: Frische **Flundern** zum Baden Pfund 30 Pfg., kleine **Schollen** zum Baden per Pfund 50 Pfg., kleine **Stinte,** ausgezeichnet zum Baden, 20 Pfg., sowie **Schellfische, Cabliaue, Seezungen, billige Karpfen** und **Hechte** etc. 90  
**F. C. Hench, Hoflieferant**

## Der Plan des Buchauerraums im Königlichen Theater dahier

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister **Lenz** im Theatergebäude.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

sind sowohl natürlich genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden in Originalpacketen à 50 Pfg. vorräthig in **Wiesbaden** bei **Ferd. Alexy, A. Becker, Franz Blank, Gg. Bücher jun., A. Oratz, Marie Eisels, Aug. Engel, Faasy & Becker, H. Hanstein, W. Jung, J. O. Kaiser, Gg. Mades, Ferd. Mann, Conditor L. F. Müteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Ph. Reuscher, Chr. Ruten, Wwa., Conditor C. Rücker, Hofapotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, A. Schirmer, H. Thomas, H. Wald, H. Wenz, Chr. Wolff, Fr. Strasburger; in **Schierstein** bei **H. Schäfer I.** 289**

## Vorzügliche Rothweine.

**Azmannshäuser** . . . . . 3/4 Liter 1 M. 50 Pfg.  
**Oberingelheimer** . . . . . 3/4 " 1 " 30 "  
**Rorher Weißwein** . . . . . 3/4 " 1 " - "

bei **H. Speth, Cassellstraße 2.** 300

## Muhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu **18 M. 50 Pfg. per Fuhr** von **20 Centner franco Haus Wiesbaden** (nach Wiesbaden über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Scheitholz,** in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinfreie Muhrkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 10, entgegen.

**Diebrich,** den 4. November 1876. 1611 **Jos. Clouth.**

Eine **Scheibenbüchse** und ein schönes **Zündnadelgewehrchen** billig zu haben **Dochstraße 15.** 615

Ein neu erbautes, rentables **Haus** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 395

Mein **Haus** **Langgasse 17** ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. **Gottlieb.** 613

L. Schellenberg'sche



Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27  
empfeht sich zur



Anfertigung von Druck-Arbeiten  
aller Art

als:

Ganze Werke mit und ohne Illustrationen	Wein- & Speise-Karten
Frachtbriefe	Eintritts-Karten
Post- & Avis-Karten	Programme
Rechnungen	Bestell-Zettel
Adress- & Visitenkarten	Waaren-Verzeichnisse
Circulars	Statuten
Empfangs-Scheine	Verlobungsbriefe
Contobücher	Hochseits-Gedichte
Preis-Courants	Wechsel
Etiquetten	Obligationen
Brief-Köpfe	Actien, Coupon-Bogen
	Interims-Scheine etc. etc.

## Zur Ball-Saison

empfeht:

Tarlatans & Mulls in den neuesten Farben à M. 70 Pf.  
Gestickte Gaze, baumwollene & seidene  
Atlasse.

Atlass-Pellerinen & Elswoll-Tücher.  
Seiden- & Sammtbänder, Cravatten,  
Châles, Fichus.

Rüschen in sehr großer Auswahl.  
Kragen & Manschetten, sowie Schleierstoffe.  
Eine reichhaltige Auswahl in

## Blumen und Guirlanden

zu auffallend billigen, streng reellen, festen Preisen.

## Wiener Glacé-Sandstube

in allen Farben.	1 Knopf., Paar	1 M. 25 Pf.	in prima Qualität.
	2 "	1 " 90 "	
	3 "	2 " 40 "	
	4 "	2 " 50 "	
	6 "	3 " 50 "	

**Max Kaufmann,**  
Langgasse 36.



## Masken-Garderobe.

Hiermit bringe ich mein großes Lager in **Masken-Anzügen**, Spezial-Dominos in allen Farben zu den bekannten soliden Preisen in Erinnerung.  
Frau Kraft, II. Schwalbacherstraße 1a,  
5797 1 St. h., Eingang Kirchgasse.

Ein neues **Samburger Watercloset**, als eleganter Behälter für bemittelte Räume, ein Mahagoni-Waschtisch und eine schöne Regulatoruhr zu verkaufen Feldstraße 6, 1 Tr. h. 6581

## Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 25. Januar Abends 7 1/2 Uhr: 201

Probe für den 2. Chor.

## Gartenbau-Verein.

Alle diejenigen Gärtner, welche sich an der **Decoration im Saalbau Schirmer** betheilig haben, werden ersucht, heute **Donnerstag Abends 8 Uhr** bei **Riminel, Neugasse**, zu erscheinen.  
**Die Commission.**  
193

Eine warme Freundin des **protestantischen Süßbrotvereins** erlaubt sich die **eingewanderte liebe Glaubensgenossin** auf die sehr reducirten Geldverhältnisse derselben aufmerksam zu machen, welche bei dem **Rechner, Herrn Reinemer, Mühlgasse 4**, zu erkunden sind. 6700

Eine grosse Parthie farbige

## Tarlatanes

empfehlen

zur Hälfte

des wirklichen Werthes

**Gebrüder Rosenthal,**

39 Langgasse 39.

Frische

## Gommonder Schellfische

von jetzt ab jeden Tag bei

**Christian Wolff.**

6711

## Prima Gothaer Servedelwurst

frisch angekommen und empfiehlt per Pfund M. 1.90.  
6722 **Carl Seel**, Ecke der Adelheid und Karistraße.

## Ia Sauerkraut

per Pfund 14 Pf., sowie

## ächte Frankfurter Würstchen

empfeht  
8788

**C. Baeppler,**  
Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

Wieder eingetroffen:

Eine große Sendung



## italienischer Hühner



bei **Ign. Diekmann**, Geflügelhandlung,  
3 Goldgasse 3.  
6784

20 Pfg. **la Petroleum** 20 Pfg.  
per Schoppen per Schoppen,  
bei Abnahme mehrerer Maas billiger, bei  
**Schmidt**, Mehrgasse 25.  
6741

Ein sehr guter **Borderplatz** in einer ersten Rangloge ist zur Hälfte zu übertragen. Näh. Exped. 6702

**Sauerkraut**

à Wfd. 14 Bfg. zu haben Steing. 35. 6767

Peter Kunz, gelernter Badmeister, liefert prompt und billig Säb- und Mineralwasserbäder. Näheres Neugasse 2a. 3657

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Serraleider werden reparirt und Gemisch gereinigt**, sowie Dosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.

161 W. Haack, Dämergasse 9.

**Lohfuchen, buchenes und fichtenes Holz**, ganz und klein gemacht, in jedem Quantum bei

15605 August Momberger, Moritzstraße 7.

**Ein zweistödiges Landhaus** (Wdhaus) mit Frontspitze in angenehmer Lage, 20 Ruthen Grundfläche haltend, nebst Gärten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 17, Barterre. 5250

W h e t n s t r a ß e ist ein elegant eingerichtetes dreistödiges **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6371

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event. auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6763

Zwei gute, jugkräftige **Pferde** sind zu verkaufen. Näheres Bellrichstraße 24. 3058

Neine Parzer **Kanarienvögel**, prima Sänger, zu haben Wilhelmstraße 36 (Seitenbau). 431

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

23. Januar.

**Geboren:** Am 21. Jan., dem Tagelöhner Jacob Keller e. S. — Am 20. Jan., dem Schreinergehilfen Friedrich Becker e. S., R. Philipp. — Am 21. Jan., dem Diener Johann Georg Schöneberger e. T. — Am 15. Jan., dem Schreiner Friedrich Deusing e. S., R. August. — Am 22. Jan., dem Kaufmann Philipp Rambow e. L. T. — Am 19. Jan., dem Strueregecutor Jacob Dübber e. S.

**Verheiratet:** Am 23. Jan., der Assistent der Königl. Kohlenbergwerke zu Neben, Kreises Ottweiler, wohnh. zu Neben-Derschweiler, Bürgermeisterei Schifweiler, Kreises Ottweiler, und Adelheid Marie Henriette Catharine Antonie Caroline Had von hier, bisher dahier wohnh. — Am 23. Jan., der Restaurateur Wilhelm Mosbach von Erbach, R. Jdslein, wohnh. dahier, und Wilhelmine Marie Schwager von Anna, Reg.-Bez. Arnberg, bisher dahier wohnh. — Am 23. Jan., der Diener Giovanni Battista Ratto von Pagnò, Provinz Cuneo im Königreich Italien, bisher dahier, fortan in Marktbreit im Königreich Bayern wohnh., und Amalie Auguste Thierbach von Merchwitz im Königreich Sachsen, bisher dahier wohnhaft.

**Gestorben:** Am 23. Jan., Carl, S. des Schmieds Philipp Roth, alt 6 R. 6 Z.

Für den kranken Mann sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von A. 1 R., Gr. A. 3 R., einer Dame 3 R., S. S. 2 R., Ungenannt 2 R., Fr. Obf. D. 2 R., P. S. 2 R., welches dankend bescheinigt wird.

Für eine bedrängte Wittve sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von einem Spielkästchen 3 R., welches dankend bescheinigt wird.

Berlin, 23. Jan. (Königlich Preussische Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute angefangenen Ziehung der zweiten Classe der 155. Preussischen Classenlotterie fielen: 2 Gewinne à 6000 R. auf No. 17793 27250. 2 Gewinne à 1800 R. auf No. 15395 15463. 1 Gewinn zu 600 R. auf No. 61078. 8 Gewinne à 300 R. auf No. 12181 36250 78670.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1877. 23. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Stinon)	840,89	839,68	838,96	839,67
Thermometer (Reaumur)	-2,8	-1,0	-0,6	-1,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,47	1,75	1,81	1,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,9	95,1	95,8	95,10
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Kalender.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 10 bis Abends 4 Uhr geöffnet.  
 Nassauischer Kunstverein Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.  
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.  
 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 23. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Gacilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für den 2. Chor.  
 Allgemeiner Fortschritts- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Hause Kirchgasse 22a, 1 Etage hoch.  
 Besprechung der Bürgerauschussmitglieder Abends 8 Uhr im Saale der Frau Engel.  
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
 Weihen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
 Königliche Schauspiele. 17. Vorstellung (79. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale wiederholt: „Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 3 Aufzügen, mit freier Benutzung von Schepffel's Dichtung von Theobald Ketzbaum. Musik von Bernhard Scholz.

**Nass. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.**

**Taunusbahn. Abfahrt:** 8.† — 8.10. — 9.13.\*† — 11.10.† — 2.24.† 4.\* — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.\* — 8.55. — 10.03 (nach Mainz).  
**Ankunft:** 7.53. — 9.13.\* — 11.34.† — 1.01.† — 3.08.\* — 3.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.  
**Rheinbahn. Abfahrt:** 7.40. — 8.58.\* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Rüdesheim).  
**Ankunft:** 8.28 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.55. — 6.38 7.48.\* — 9.05.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Gilwagen.**

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dief), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dausborn, Jdslein und Camberg.  
 Ankunft: Von Camberg (Jdslein, Dausborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 23. Januar 1877.

Gold-Cours.		Wechsel-Cours.
10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterd. 169,75 h.
Dufaten	9 — 60—65 Pf.	London 204,25 h.
20 Frös.-Stücke	16 — 20—24	Paris 81,80 h.
Sovereigns	20 — 23—28	Wien 168,40 h. 168 S.
Imperialen	16 — 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold	4 — 16—19	Reichsbank-Disconto 4.

? Schwurgericht vom 23. Jan. (Neunter Fall. — Schluß.) Von dem Gerichtshof ist die Frage gestellt, ob der Angeklagte Wilhelm Schmidt sich der vorsächlichen Tödtung des Conrad schuldig gemacht habe. Nach dem Antrag des Herrn Staatsanwalts Wipperrmann wird die weitere Frage zu stellen beantragt, ob der Angeklagte dem Conrad eine Verletzung beigebracht, die den Tod desselben zur Folge gehabt hat. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Schenk, beantragt in erster Linie mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte sich in sehr gereiztem Zustand befunden, daß er weiter an und für sich ein sehr leicht erregter Mensch ist und das Gehe aus seinem ganzen Benehmen hervor, die Frage zu bejahen, daß sich der Angeklagte in einem Zustande der vollständigen Bewußtlosigkeit befunden, in welchem seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei, eventuell ständen dem Angeklagten mildernde Umstände zur Seite. Nach dem Resumé des Herrn Vorsitzenden, welcher in sehr ausführlicher Weise die ganze Beweisaufnahme noch einmal in den einzelnen Punkten recapitulirt, liegt der heutige Fall fast gerade so wie die heute vor 8 Tagen abgeurtheilte Sache gegen Rod von Dolzhausen. Der Angeklagte wird der vorsächlichen Tödtung schuldig erkannt und von dem Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, sowie in die Kosten verurtheilt.

? Schwurgericht vom 24. Januar. (Zehnter Fall.) Am Abend des 24. September v. J. befand sich der 18jährige Schreinergehilfe Carl Müller aus Lahr (Baden), wohnhaft in Oberstedten, in der Wirthschaft zum „Pflau“ in Homburg v. d. S. Dasselbst befand sich auch der Maurer Wilhelm Ballhafar Geisel aus Langenhan bei Friedberg, 20 Jahre alt, und der Maurer Carl Krieger aus Grazenbach, Amts Hungen, 20 Jahre alt. Müller trank eine Flasche Wein und als er seine Zechen zahlen wollte, sagte

er zu der Wirtin: „Ich besahe die Flasche Wein, wenn ich morgen komme. Ich habe noch ein Reismarkstück und 4 einzelne Mark.“ Davon hatten sich die Wirtin und auch die beiden Genannten überzogen. Während Müller, Geisel und Krieger noch in der Wirtin sich befanden und die beiden Lehren von dem Weine des Müller getrunken hatten, machte unter Anderem Geisel die Bemerkung: „Wenn ich mit Dir Homburg zu theilen hätte, bekämfst Du noch keinen Stein.“ Im Laufe des Abends sagte die Wirtin zu Müller: „Nehmen Sie doch einmal den Sie für Ihren Kameraden poltern sollen.“ Als sich Müller später aus der Wirtin entfernen wollte, waren bereits Geisel und Krieger vorausgegangen. Mittlerweile gesellte sich zu den beiden Lehren noch ein dritter Bursche, Namens Philipp Fischer von Sobersheim, Schneider, 20 Jahre alt. Die Wirtin wollte nicht haben, daß Müller allein weggehen sollte, denn sie befürchtete, die andern Burschen würden ihm sein Geld abnehmen; es war an dem Abend dunkel und regnete. Er zog sich deshalb wieder in die Wirtin zurück und nun trat dann später Fischer in das Geschäftelocal des Wirtin, der auch zugleich einen Kramladen hat, ein, um sich Garm zu kaufen und bei dieser Gelegenheit zu beobachten, ob Müller sich noch in der Wirtin befinde, worauf er sich wieder entfernte. Endlich verließ auch Müller die Wirtin und trat dann noch einen Kollegen aus Obersteden, mit dem er den Rückweg antrat. Die drei Burschen nahmen ihren Weg durch die Judengasse und am Rossauer Hof kamen dieselben an den zwei Obersteden Burschen vorüber. Als diese etwa 20 Schritte weiter nach der Tannenallee gekommen waren, traten plötzlich Geisel und Fischer auf den Müller zu, umfaßten ihn und frugen nach dem Staddegen, den Müller sofort aus Furcht mit den Worten hingab: „Da ist er!“ Der dritte Bursche, Carl Krieger, war zwar mitgegangen, hatte sich aber, wie es scheint, an dem Akt nicht betheilig. Geisel war mit einem Stod und Fischer mit einem armdicken Bindfaden, den er vorher von einem am Rossauer Hof stehenden Wagen genommen hatte, bewaffnet. Nachdem Müller den Stod hergegeben, nahm sein Begleiter die Flucht und nun schlugen sie auf denselben los und zwar erhielt Müller von dem Fischer einen Schlag auf den Kopf, daß er zusammenstürzte; sie hoben ihn auf, ließen ihn aber wieder fallen und nun schleppten sie den Menschen über die Chauffee, legten ihn auf eine Bank und während einer oder zwei ihn festhielten, griff Fischer in die Hosentasche des Müller und nahm dessen Portemonnaie und entfernten sie sich darauf rasch nach Homburg zurück, kehrten hier noch in verschiedenen Wirtshäusern ein, tranken Bier und aßen Käsebrod, welches Fischer bezahlte. Am folgenden Morgen wurde die Rüge des Müller sowie verschiedene Stücke Holz an der Bank vorgefunden, und den Burschen Ermittlungen der Homburger Polizei ist es gelungen, die Burschen anderen Tags zu verhaften. Geisel war im Besitz des Staddegens und Fischer im Besitz des dem Müller gehörigen Portemonnaies. Der Angeklagte Fischer gibt zwar zu, dem Müller einen Schlag versetzt, befreit aber, denselben auf eine Bank gelegt und ihm das Portemonnaie entwendet zu haben. Während Müller auf der Erde gelegen, sei ihm das Portemonnaie aus der Hosentasche gefallen und da habe er — Fischer — mit dem Fuß darauf getreten und es zu sich gefickt; es seien aber nur 1 Mark und einige Pfennige darin gewesen. Der Angeklagte Geisel gibt an, sie hätten bloß die Absicht gehabt, dem Müller den Staddegen abzunehmen und denselben an die Bürgermeisterei in Homburg abzuliefern. Auf die Frage des Herrn Präsidenten: Warum haben Sie den Stod nicht abgeliefert? antwortete der Angeklagte Geisel: Ich war verhindert dies zu thun. Der Wittangeklagte Krieger will sich in keiner Weise betheilig haben, sondern er sei in seinem betrunkenen Zustand mit den anderen beiden Burschen gegangen. Er will hinter Geisel und Fischer gegangen sein, während diese den Angriff ausführten; was er später noch verzeht, habe er von seinem eigenen Gelde bezahlt und habe er sich von Fischer nicht regalm lassen. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt, die beiden Angeklagten Fischer und Geisel schuldig zu erkennen und gibt es dem Ermessen der Herren Geschworenen anheim, ob der Wittangeklagte Krieger schuldig sei. Der Verteidiger des Angeklagten Fischer, Herr Rechtsanwalt Schick, macht zunächst geltend, daß es sich nicht um eine Verabreichung des Staddegens handelt, denn Müller habe auf die erste Frage: „Wo ist der Stod?“ denselben sofort freiwillig hergegeben, es sei vielmehr auf eine Mißhandlung abgesehen gewesen und was die nicht aufgeklärte Entwendung des Portemonnaies anbelange, so könne ebenfalls von keiner Verabreichung, höchstens von einem Diebstahl die Rede sein. In erster Linie wird Freisprechung beantragt und eventuell wird mit Rücksicht auf die Jugend, die Geringfügigkeit des Gegenstandes, sowie das bisher tadellose Betragen des Angeklagten Fischer und nach milderen Umständen zu bejahren beantragt. Der Verteidiger des Angeklagten Geisel, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler, spricht sich in ähnlicher Weise für seinen Klienten aus. Der Verteidiger des Krieger, Herr Rechtsanwalt Geisel, führt aus, daß auch nicht der geringste Beweis für die Mithätigkeit des Krieger durch die Verhandlung sich ergeben habe und wird die Freisprechung beantragt. In der Replik des Herrn Staatsanwalts wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehrs auf offener Landstraße, daß die Angeklagten zur Nachzeit und in Gemeinschaft den Müller aus Habgier und Neid denselben seiner Beirathenschaft beraubt hätten, die Annahme mildernder Umstände von Seiten der Staatsanwaltschaft nicht ausgesprochen werden könne. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist der Angeklagte Geisel des Raubs unter Ausschluß der Annahme mildernder Umstände, der Angeklagte Fischer desselben Verbrechens schuldig, jedoch neben demselben mildernde Umstände zur Seite, der Angeklagte Krieger wird für Nichtschuldigen befunden und der gegen ihn erlassene Haftbefehl aufgehoben; dagegen wird Geisel zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt, sowie Aberkennung der Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verfügt, auch wird die

Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. Der Angeklagte Fischer wird zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurtheilt und ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer untersagt. — (Heute Verhandlung gegen den Schuhmacher Philipp Kraft von Langen-Schwalbach wegen Fälschung.)

? Verurteilungskammer vom 24. Januar. Bei einem in Lorchhausen im Laufe des verfloffenen Sommers stattgefundenen Brand war u. Lorch Einwohner zur Hilfe geeilt und entfiel bei dieser Gelegenheit eine Schlägerei zwischen Lorch und Lorchbauer Personen. Von den Scandalmachern sind mehrere von der hiesigen Strafkammer bestraft worden, wogegen die Angeklagten Wäbter, Müller und Böhl die Appellation angezeigt hatten. Der Gerichtshof beschließt, die Verurteilung des Wäbter und Böhl zurückzuweisen, dagegen bezüglich des Müller anderweit Hauptverhandlung durch Vernehmung der vorgelegenen Zeugen, sowie des Appellanten anzuordnen. — Durch Urtheil der Strafkammer zu Dillenburg vom 15. November v. Js. wurde der Schlosser Carl Becker zu Weilburg, weil er einem Manne mit einer Plinte auf den Kopf schlug, zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen; demselben diejenige des Tagelöhners Georg Kypfer aus Pantersbach, welcher sich zu Sossenheim einer Körperverletzung schuldig gemacht und deshalb von der hiesigen Strafkammer zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Die Königl. Regierung dahier hat vor einiger Zeit sämtliche Lokal-Verwaltungsbehörden zu einem Gutachten darüber aufgefordert, ob es nicht notwendig erscheine, die bisher nur innerhalb der Ortsberings bestehende Vorkehrung, daß Fuhrwerke bei dunkler Nacht (also ohne wärtlichen Mondschein) mit brennenden Laternen versehen sein müssen, auch auf diejenigen Fuhrwerke auszubehnen, welche sich auf Landstraßen, Waldwegen etc. also außerhalb eines Ortsberings bewegen, in welchem Falle sie eine diesbezügliche Polizei-Verordnung erlassen werde. Wie wir hören, sind die Gutachten übereinstimmend bejahend ausgefallen und dürfte daher eine solche Verordnung, die gewiß manchem Unfall in der Zukunft vorbeugen wird, bald erscheinen.

Schon Ende October vorigen Jahres hat der hiesige kath. Kirchenvorstand sein Gesuch um Erlaubnis zur Erbauung einer zweiten Kirche — bekanntlich auf das v. Nalopfer'sche Grundstück zwischen Emserstraße und Schwalbacher Chauffee projectirt — bei dem Herrn Minister des Innern eingereicht, von wo aus dasselbe sofort an die hiesigen Behörden zur Begutachtung abgegeben wurde. Es sind nun fast drei Monate und noch sollen die Acten nicht wieder nach Berlin zurückgegangen sein. Der Kirchenvorstand beabsichtigt daher über diese Verzögerung eine Beschwerde schrift an den Herrn Minister abgehen zu lassen. — Eine halbige Wilsfahung wäre schon im Interesse unserer vielen unbeschäftigten Arbeiter dringend wünschenswert, da die Absicht besteht, sofort mit den Grundarbeiten zu beginnen, um die Kirche noch vor Eintritt des nächsten Winters unter Dach zu bringen.

Wir machen alle diejenigen, welche die Absicht haben, in diesem Frühjahr ihr Examen als Einjährig-Freiwillige zu machen, darauf aufmerksam, daß sie sich dieserhalb bei der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige" dahier (Königl. Regierung, Abtheilung des Innern) bis zum 1. Februar c. schriftlich zu melden haben.

Im Verfolg unserer gestrigen Notiz in Betreff der Kinderpest (auch Pöberbüre genannt) theilen wir folgenden Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten in Cassel an sämtliche Landräthe, Polizei-Präsidenten und Directoren der Provinz Hessen-Nassau zur allgemeinen Kenntniß mit, aus dem leider zu entnehmen ist, daß die genannte Seuche schon größere Fortschritte gemacht hat. Der Erlaß lautet: „Unter Bezugnahme auf meine telegraphische Anweisung vom gestrigen Tage theile ich Em. Hochwohlgeboren in Bezug auf einen etwaigen Ausbruch der Kinderpest weiter nachfolgendes mit: Nachdem der Ausbruch dieser Seuche in den Regierungsbezirken Pöppeln und Breslau, sowie in Berlin und Altona constatirt worden ist, liegt die Besorgniß nahe, daß dieselbe auch in die hiesige Provinz eingeschleppt werden könnte. Ich ersuche deshalb Em. Hochwohlgeboren, die größte Aufmerksamkeit einzusetzen, um ein etwaiges Erscheinen der Kinderpest in dem Ihrer Verwaltung anvertrauten Bezirke sofort festzustellen. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. April 1869 (Bundes-Gesetz-Blatt S. 105) und der dazu ergangenen revidirten Instruction vom 9. Juni 1873 (Reichs-Gesetz-Blatt S. 147) sind strengstens zu beobachten, außerdem aber sind schon jetzt die in Ihrem Bezirke vorhandenen beamteten und sonstigen Thierärzte auf die Nothwendigkeit als baldiger Anzeige eines jeden Verdachtsfalles aufmerksam zu machen. Wenn — eintretenden Falles — die amtliche Constatation der Kinderpest stattgefunden hat, ist die in meiner gestrigen Mittheilung angeordnete telegraphische Meldung an das Reichsfinanzamt, an den Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und an mich ohne allen Verzug zu bewirken. — Nach Vornahme der im §. 14 der Instruction zu bewirkenden Feststellung über die betreffenden Vorgänge und den wahrscheinlichen Weg der Einschleppung ist sodann hierüber und über die angeordneten Maßregeln schriftlicher Bericht an die Königliche Regierung zur Weiterbeförderung an das Reichsfinanzamt und an den Herrn Minister zu erstatten.“

? Gestern wurde von einem Hausbesitzer aus dem Römerberg ein sechs-jähriger Knabe aufgefunden, der, weil er von seinen Eltern mit Schlägen tractirt wurde, den Keller als Aufenthaltsort sich gewählt hatte.

\* Revisionsbericht des Herrn Stadtvorstehers Dr. Berlé über die 1874er Stadtrechnung. — (Fortf.) Diesen Ausgabeposten Rechen nun die außerordentlichen Einnahmeposten gegenüber: Die pos. 11, 12 und 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Sobann die pos. 21, Rechnungs-Ueberschüsse und Ausstände mit 89,811 Thlr. 8 Sgr. 1 Pfg., welche aus der Rechnung pro 1873 herrühren und dieser zu Gute kommen. Da diese Summe nicht aus Ueberschüssen der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben in 1873 herrührt, sondern aus der nicht zur Verwendung gelangten aus Anleihen erhaltenen Beträgen, so hat sie auch in dem außerordentlichen Budget und nicht in dem ordentlichen zu erscheinen. Ebenso verhält es sich mit dem Betrage von 44,912 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg., welcher in der Rechnung unter pos. 15, Unvorhergesehene Einnahmen sub 21 b erscheint und die Summe derjenigen Einnahme darstellt, welche von der Stadt vorlagsweise aus Anleihen bestritten schon 1873 zum Ersatz hätten kommen müssen, aber erst in 1874 bezahlt worden sind. Sobann gehören noch hieher 272,409 Thlr. 22 Sgr. 6 Pfg., welche zu Gunsten des Baucontos in 1874 zurückbezahlt worden sind, und endlich 8000 Thlr. Caution des E. D. Otlet für die ihm ertheilte Concession zur Erbauung der Pferdebahn. Einige kleine Posten lassen wir unberücksichtigt und ziehen also von der Gesamtsumme der Einnahmen der Rechnung (1,167,892 Thlr. 11 Sgr. 7 Pfg.) die Summe der außerordentlichen Einnahmen mit 699,638 Thlr. 12 Sgr. 11 Pfg. ab, um als Summe der ordentlichen Einnahmen 467,758 Thlr. 28 Sgr. 8 Pfg. zu erhalten. Da dieselbe kleiner ist, als die Summe der ordentlichen Ausgaben, so haben wir sie von letzterer abziehen, um als Differenz die Summe von 41,151 Thlr. 26 Sgr. 4 Pfg. zu erhalten, welche das Deficit der 1874er Rechnung darstellt über die Summe, um welche die ordentlichen Ausgaben die ordentlichen Einnahmen übersteigen. Dieselbe konnte bei Aufstellung der bisherigen Budgets nicht berücksichtigt werden, da sie erst mit dem Abschluß der 1874er Rechnung, welche 1876 erfolgt ist, festgestellt werden konnte.

**Einnahmen.**

Rubrik	Bezeichnung.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1.	Zeitpacht	5,183	—	9
2.	Erbpacht, Grundzinsen und Gülden	23	22	6
3.	Zinsen von Activcapitalen	41,288	10	5
4.	Gewöhnliche Holzschläge und andere Waldbauungen	16,258	27	—
5.	Erlös aus Naturalien	1,067	11	—
6.	Erlös aus verkauften Effecten	838	15	5
7.	Pfaster, Weg- und Brückengeld	—	—	—
8.	Geldstrafen, Schadensschätzungen und Confiscat	742	26	10
9.	Steuererhebung zu laufenden Bedürfnissen	139,252	3	5
10.	Kasse, Hundsteuer, Jagdpachtgelder	103,108	26	8
11.	Aufgenommene Capitalien zum laufenden Dienst	335,000	—	—
12.	Laufende Einnahmen zur Schule	87,789	29	6
13.	Einnahmen zum Schulfond	—	—	—
14.	Einnahmen zum Armenfond	8,882	5	11
15.	Unvorhergesehene und sonstige Einnahmen	386,282	23	—
16.	Außerordentliche Vollstreckungen	—	—	—
17.	Erlös für verkaufte Immobilien	87,640	1	1
18.	Abgetragene Activ-Capitalien	14,757	10	—
19.	Steuererhebung zur Schuldentilgung	—	—	—
20.	Aufgenommene Capitalien zur Schuldentilgung	—	—	—
21.	Rechnungsüberschüsse und Ausstände	89,811	8	1
Summa		1,167,892	11	7

**Ausgaben.**

Rubrik	Bezeichnung.	Thlr.	Sgr.	Pf.
22.	Befolgung der Angestellten u. Gehalts der Beamten	41,025	6	4
23.	Gehaltskosten u. Tagelöhner verschiedener Personen	6,794	27	11
24.	Kleine Verwaltungskosten	5,725	18	10
25.	Für Feuerlöschgeräte	1,282	17	2
26.	Für Straßenbeleuchtung und Reinigung	9,280	13	10
27.	Ausgaben des Armenfonds	28,295	7	7
28.	Für Viehzucht und Landbau	917	19	2
29.	Sonstige Polizei-Ausgaben	4,524	8	6
30.	Unterhaltung von Gebäuden, Thoren, Mauern, Bäumen und Todtenhöfen	12,556	29	6
31.	Anschaffung von Uhren und Glocken-Unterhaltung	165	22	6
32.	Unterhaltung von gepflasterten und haufierten Straßen, Wege, Alleen, Anlagen, Promenaden, Brücken, Canäle, Roste, Bäche	59,240	6	10
33.	Für Unterhaltung der Waldungen und Fällkosten	5,782	2	4
34.	Grundzinsen, Gülden und deren Ablösung	206	27	4
35.	Gebäude, Grund- und Brandsteuern vers. Prämien	3,999	2	7
36.	Angelegte Activ-Capitalien und Depositen	14,457	4	8
37.	Ausgaben für die Schulen	60,407	27	2
38.	Ausgaben des Schulfonds	—	—	—
39.	Für Erwerbung von Immobilien	588,856	16	6
40.	Neue Anlagen und Bauungen	128,864	14	2
41.	Unbedringliche Posten und Erlasse	2	9	—
42.	Passiv-Rechnungs-Receffe	—	—	—
43.	Zinsen von Passiv-Capitalien	79,868	15	4
44.	Unvorhergesehene und sonstige Ausgaben	29,869	1	11
45.	Zum Schuldentilgungs-fond	15,697	18	2
Summa		1,062,820	11	11

Diese Tabelle mußte zum Verständniß des Nachfolgenden abgedruckt werden. (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Dreiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

? Dem Referat über die letzte General-Versammlung des Kriegervereins „Allemannia“ ist ergänzend nachzutragen, daß zum Vice-Präsidenten des Vereins Herr Polizei-Rath Stiller erwählt wurde.

Durch Polizei-Berordnung der königl. Regierung zu Wiesbaden wird der Raulforchzwang für Hunde, soweit derselbe nicht bereits bestand, vom 1. Juni 1877 ab eingeführt in Frankfurt a. M. incl. Sachsenhausen und Bornheim, Wiesbaden, Dieblich, Rosbach, Sonnenberg, Böckel, Soben, Oberrod, Niederrod, Homburg v. d. Höhe, Königstein, Cronberg, Oberursel, Langenschwalbach, Schlangendab, Eitelville, Dersbach, Winkel, Mittelheim, Geisenheim, Rüdesheim, Lorch, St. Goarshausen, Braubach, Ober- und Niederlahnstein, Esch, Nassau, Diez, Lumburg, Weilburg, Habamar, Moutaubaur, Dillenburg und Herborn. Dem Raulforchzwang sind nicht unterworfen alle Hunde, welche an der Leine geführt werden oder mit einer solchen festgelegt sind, ferner Hirtenhunde während der Zeit, an der sie für die Begleitung einer Herde verwendet werden.

Prinz Friedrich Wilhelm hat, wie aus Cassel gemeldet wird, das Abiturientenexamen fast in allen Fächern zur höchsten Zufriedenheit seiner Lehrer bestanden. Die kaiserliche Behörde wird demselben als Andenken an seinen Aufenthalt in Cassel ein lothbares, silbernes Album mit vorzüglichen Ansichten der Stadt und ihrer Umgebungen demnachst überreichen.

Bezüglich der Haftpflicht der Pferde-Eisenbahnen ist jetzt ein Proceß durch drei Instanzen geführt. Es handelt sich um die Entscheidung der Fragen: 1) Ob Pferde-Eisenbahnen zu den im Art. 1 des Haftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 erwähnten Eisenbahnen gehören und 2) ob das Aufspringen auf das vordere Trittbrett eines in Fahrt befindlichen Pferde-Eisenbahnwagens als ein derartiges eigenes Verschulden anzusehen sei, durch welches die Haftpflicht der betreffenden Gesellschaft für die dabei durch ihren Wagen der betreffenden Personlichkeiten zugefügten Beschädigungen aufgehoben werde. Das Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts befaßt beide Fragen, und ist dadurch festgesetzt, daß Pferdebahnen in gleicher Weise haftpflichtig sind, wie mit Locomotiven betriebene Eisenbahnen, daß aber für Unglücksfälle, welche beim Aufspringen auf das vordere Trittbrett eines in Fahrt befindlichen Pferdebahnwagens entstehen, ein Schadenersatz von den Eigenthümern des betreffenden Wagens im Allgemeinen nicht gefordert zu werden braucht. Der Proceß wurde in Hamburg angestrengt.

Vor einigen Wochen machte sich in Kreisen, die militärischen Dingen Interesse entgegenbringen, Bedenken gegen die genügende Brauchbarkeit des Raufergewehrs wegen der vielfach vorgekommenen Versager geltend. Mehrere Tagesblätter stellten diesen sich äußernden Meinungen calmirende Nachrichten entgegen, indem in sehr richtiger Weise die constatirten Versager auf die Anwendung alter Patronen zurückgeführt wurden. Nachdem sich die Meinungen hierüber ein wenig beruhigt hatten, taucht jetzt von verschiednen Seiten die Behauptung auf, daß das Raufergewehr nach einem Duhnd schnell abgegebener Schüsse durch Verschleimung des Laufs und der Schlußtheile kaum mehr zu gebrauchen sei, ein Nachtheil, den das Zündnadelgewehr doch nicht gehabt habe! Dem muß erwidert werden, daß die Rückstände des Pulvers nach dessen Verdampfung bei dem Raufergewehr allerdings bedeutender sind wie bei unserm alten Zündnadelgewehr, daß dies aber eine einfache Folge der größeren Pulverladung ist. Um größere Raufen, Tragweite und Durchschlagsfähigkeit zu erzielen, wurde das Caliber von 14 Centim. auf 11 Centim. erniedrigt und die Pulverladung bedeutend erhöht. Mit dem Wachsen derselben muß auch der Rückstand (Schwefel-Kalium) steigen, und da sich dieser durch das kleinere Caliber auf einen viel engeren Raum zusammenbrängt, macht er sich doppelt unangenehm bemerkbar, doch ist von so unglücklichen Consequenzen, wie mehrfach behauptet wird, keine Rede. Sieht man die Gewehrreparaturlisten durch, so findet man, daß die Sicherung des Gewehrs zu fraglich sein muß, da an diesen die meisten Arbeiten zur Wiederherstellung derselben zu machen waren. Diesem Uebelstande wird bereits durch eine neue Art von Sicherung, die dauerhafter ist, abgeholfen. Eine unangenehme Thatsache kann jedoch nicht in Abrede gestellt werden: Die Schäfte, deren Kolben abgedroschen sind, stammen meistens aus deutschen Fabriken, während österreichische und englische Fabrikate besser gearbeitet sind. Die große Eile, mit der die Ausrüstung der Armee mit diesem Gewehr betrieben worden ist — scheint ein wenig Uebersehung gewesen zu sein, was sich ja auch bei den neuen Vorräthen der Artillerie gezeigt hat, wo die Vernietungen nicht fest genug gearbeitet sind. — In den letztverfloffenen Jahren hat es sich in sehr auffallender Weise bemerkbar gemacht, daß von Seiten der Gymnasien und Realschul-Directionen höchst freigebig mit der Ertheilung von Reifezeugnissen für den einjährigen Dienst verfahren worden ist. Bei einem Examen der jungen Leute in Berlin im Laufe des vorigen Jahres bestanden von 23 nur 6. In Straßburg haben vor Kurzem von derselben Zahl nur 2 bestanden. Bei einem in Berlin garnisonirenden Garde-Regiment wurde mit einem Einjährig-Freiwilligen, der ein Qualifications-Attest eines süddeutschen Gymnasiums besaß, ein Kadetexamen angestellt, bei dem sich herausstellte, daß derselbe in keiner Weise nur annähernd den zu stellenden Anforderungen genigte. Da durch solche sorglose Ertheilung von Reifezeugnissen die Wehrkraft der Armee, vor allem der Landwehr, geschwächt wird, hat sich der Kaiser veranlaßt gesehen, in einem Erlass die Schul-Directionen in dieser Beziehung zu höherer Sorgfalt aufzufordern. (Berl. Tagbl.)

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

**An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.**  
Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 26. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhausaal ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl einer Commission zur Prüfung der städtischen Budgets pro 1877.
  - 2) Genehmigung zur Projektführung.
- Wiesbaden, den 23. Januar 1877. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 25 Stück gußeisernen Candelabern für das Gaswerk der Stadt Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden. — Hierauf bezügliche Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 31. Januar Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten, Rathhaus-Zimmer Nr. 11, einzureichen, wofelbst auch die Bedingungen zur Einsicht der Interessenten aufgelegt sind.  
Der Director.  
Wiesbaden, 23. Januar 1877. Winter.

**Versteigerung.**

Die Anfuhr von 400 Cbm. ungerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach auf die Lagerplätze an der Platterstraße und der Reumühle soll im Versteigerungsweg vergeben werden. Reflectanten werden zum Steigertage **Montag den 29. Januar Vormittags 11 Uhr** in das Rathhaus, Zimmer 1, hierdurch eingeladen. Die Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr zur Einsicht offen.  
Der Stadtbaumeister.  
Wiesbaden, 22. Januar 1877. Schulz.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

**Samstag den 27. Januar:**  
Zweiter

**grosser Maskenball.**

**Zwei Orchester — Tombola**

**mit 3 werthvollen Preisen.**

**Eröffnung des Saales: 7 Uhr.**

**Beginn des Balles: 8 Uhr.**

**Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie: 2 Mark.**

Karten an der Curcasse und Abendcasse.

**Siebzige Vereine**, deren Mitglieder sich in größerer Anzahl an dem Maskenball zu betheiligen wünschen, belieben sich wegen eventueller Preis-Ermäßigung an die unterzeichnete Direction baldmöglichst zu wenden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

**Tapeten-Versteigerung.**

**Kommenden Freitag den 26. Januar Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr und Nachmittags 2 Uhr** werden durch den Unterzeichneten in seinem Auktionslokale **Friedrichstrasse 6**

**eine große Parthie Tapeten**

**für 200 Zimmer und Salons**

**gegen gleich baare Zahlung versteigert.**

Die Tapeten sind für große und kleine Zimmer abgepaßt und die nöthigen Borden dabei.

Der Auktionator: **Ferd. Müller.**

Ein zweithüriger **Aleiderschrank**, eine Bettstelle und ein polirter, runder Tisch billig zu verl. Schwalbacherstraße 1. 6682

**Schuh- & Stiefel-Auction.**

Heute Donnerstag den 25. Januar, Morgens 9 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Rathhaussaale wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäfts folgende **Schuhwaaren** zum Ausgebot, als:

**Damenstiefel** in Leder, sowie in Filz, Pantoffeln in Blüsch, Stramin und in Filz; **Herrnstiefel**, sowie eine Parthie **Holzfilzschuhe** mit Leder,

und mache besonders Ruffler und Metzger darauf aufmerksam.

Gleichzeitig kommt noch eine Parthie **Serren- und Anaben-Garderoben** mit zum Ausgebot.

**Heb. Martini, Auctionator.**

223

**Submission.**

Die Straßenbauarbeiten in der verlängerten Adlerstraße hier sollen im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen und Etat liegen zur Einsicht auf bei Herrn **Fr. Pimmel**, Adlerstraße 46, wofelbst auch die Submissionsofferten bis zum **25. Januar** verschlossen abzugeben sind.

Die Interessenten der verlängerten Adlerstraße.

6296

**Pompier-Corps.**

Montag den 29. Januar Abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**

im Saale des **„Bairischen Hofes“.**

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht der 1875er Rechnungsprüfungs-Commission.
3. Rechnungsablage und Wahl der Commission zur Prüfung der 1876er Rechnung.
4. Beschlußfassung über Versäumnißstrafen.
5. Beratung wegen einer Abendunterhaltung.
6. Sonstige Corpshangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit vorkommender Beratungen werden die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

6520

Das Commando.

**Zum Rathskeller.**

Jeden Morgen zum Frühstück: **Conlache, Ragout, frisches Solberfleisch** u. s. w., sowie ein gutes Glas **Reinzer Actienbier.** Hierzu ladet freundlichst ein  
**D. Benz.**  
6602

**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung ist jetzt

**Neugasse No. 1.**

**F. Michaelis,**  
Thierarzt I. Classe.

5021

**Geschäftsbücher,**

**Copypressen, Copybücher**, sowie eine große Auswahl **Schreibutensilien** zum Bureau- und häuslichen Bedarf empfiehlt  
5029 **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

2560

Eine neue **Blüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen.  
**L. Berghof, Tapezireur, Friedrichstraße 28.**

# Wegen Aufgabe meines Geschäfts

habe ich die Preise meiner als ganz vorzüglich bekannten französischen **Handschuhe** noch weiter reducirt, was ich hiermit ergebenst anzeige.

141

**Adolph Schedel**, Hostlieferant, Webergasse, Hotel de Nassau.

## Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **sämmtliche Schuh-Waaren** zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Die Ladeneinrichtung und Werkstatt-Utensilien können auch zusammen billigst abgegeben werden.

**Georg Lang Wwe.**

5797

18 Langgasse 18.

Mesger-**W. Bossius**, Mesger-  
gasse 14, gasse 14,

**Bergolder,**

empfiehlt sich im **Einrahmen von Bildern**, sowie im **Neuergolden alter Spiegel und Bilder-rahmen**, im **Bronciren von Gypsfiguren**, Reinigen von **Kupferstichen und Delbildern u. s. w.**

*Schnelle und billige Bedienung.*

3673

## Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

**Adolph Abler**, Taunusstrasse 29.

**Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verlaufen und Vermietten.

101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Das **Plavierstimmen** und besonders Repariren etc. besorgt seit vielen Jahren bestens **M. Matthes**, H. Burgstraße 7. 12240

## Zur Beachtung.

Ein gut gelegenes, massiv gebautes **Wohnhaus** mit zwei Hintergebäuden, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist unter realen Bedingungen zu verkaufen. **Rentabilität nachweisbar.** Eine mittelgroße Baustelle in Prima-Lage wird in Tausch genommen. Offerten unter **W. H. 19** an die Exped. d. Bl. 6665

## Zu kaufen gesucht

ein kleines **Landhaus** in der Nähe der Stadt oder ein sonstiges Haus in besserer Lage im Preise von 40—50,000 Mark. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Zahlungsbedingungen unter **S. Z. 9** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6327

Ein solid gebautes, zweiflügeliges **Wohnhaus** mit Hinterbau und Garten, ca. 58 Ruthen, in angenehmer und gesunder Lage, in der Nähe der höheren Schulen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 6338

**Reiserbesen**, lange und kurze, per Stück 15 Pfg. zu verkaufen Hochstraße 15. 6550

Drogen-, Parfümerien-,

Apothekerwarten,

## Schlesisches Waschpulver

schont die Wäsche, ertheilt ihr ein blendendes Weiß und erspart Seife und Arbeit.

## Dr. Berger's Glanzstärke,

der Wäsche den Glanz neuer Weinwandappretur gebend. 6819

Mit Gebrauchsanweisungen.

für den Handlung

Apotheker **Dr. Gude**, Langgasse 53.

## Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei **Moritz Mollier**

231

in **Wiesbaden**, Bahnhofstraße 12.

Mein seit dem 1. Januar neu eingerichtetes Geschäft in **Knochen, Lumpen, neuen Tuch- abfällen, Glas, Papier, Eisen, Fuß, Messing, Zink, Blei, Kupfer, Zinn** etc. beehre ich mich in nochmalige Erinnerung zu bringen. **Sämmtliche Artikel** werden zu den höchsten Preisen angekauft, sowie größere Parthien im Hause abgeholt.

**L. Ackermann,**  
6250  
Michelsberg 3.

Alle Sorten **Stroh, Heu, Safer** etc. fortwährend zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei

16136

**R. Nassauer**, Saalgaße 2.

**Zur Beachtung.** Alte und neue **Wolle** wird zum gassen 13. Auch werden daselbst **Decken und Abde geklept.** 12237

**Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen** werden à Stück für 6 Pfg. angekauft **Faulbrunnenstraße 5, 1 Stiege hoch.** 4525

Das **Waschen achter Spitzen**, sowie weißer, feiner Gardinen und aller Arten feiner Wäsche wird stets unter billiger Berechnung übernommen **Bleichstraße 20, Parterre.** 2098

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheidstraße 13a. 12238

Das **Landhaus Dogheimerstraße 44** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Parterre daselbst. 6230

Ein rentables **Herrschaftshaus** in feinsten Lage nahe der Eisenbahn dahier wird gegen ein bürgerliches Haus zu vertauschen gesucht. Gef. Offerten unter **W. 5** beliebe man bei der Expedition d. Blattes abzugeben. 4606

Ein **Landhaus** von 7—8 Zimmern mit schönem Garten ist für 8000 Thaler zu verkaufen. Näheres bei **J. Imand**, Weißstraße 2 (Höderallee). 153

## Beachtenswerth.

Zur jetzigen Jahreszeit, wo heftiger Husten und langwierige Catarrhe so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein beliebte „Spitzwegerrich-Brust-Essen“, bereitet aus dem Saft der frischen Pflanze von Apotheker **L. Jessler**, ganz besonders **Brustkranken** wieder bestens empfohlen.  
**„Hauptdepot“** in **Wiesbaden** bei Herrn Apotheker **Schellenberg.** 331

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsium der Haare, die **ächte Sibirische Ricinusölmade** aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. bei  
**317 A. Cratz** in **Wiesbaden**, Langgasse 29.

## Ananas-, Arac-, Burgunder-Wein-,

**Cognac-, Kirsch-, Rum-Punsch-Essenz**  
 von **J. Cambier** in Saumur, **Ciani & Jos. Selner** in Düsseldorf, **August Kramer & Cie.** und **Joh. Ad. Röder** in Köln u. m. A. empfiehlt  
**Christian Wolff.** 3966

## Drogen-, Parfümerien-,

### Zum Selbstfärben

in Haushaltungen. Prachtvolle Farben in allen Nuancen für **Wolle, Seide, Baumwolle** und **Leinen**, mit Gebrauchsanweisung.  
 Muster liegen zur Einsicht bereit. 5821

Apotheker **Dr. Gude**, Langgasse 53.

## Weisse Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen unter dem Einkaufspreis empfiehlt  
**5818 G. Wallenfels**, Langgasse 33.

**Corsetten** verkaufen eine Parthie zu herabgesetzten Preisen, sowie auch wegen vorgerückter Saison **alle wollene Artikel**  
**6582 Geschwister Nehren**, Goldgasse 12.

**Selenenstraße Karl Kögel, Selenenstraße No. 22,**  
**königlicher Hof-Stuhlmacher,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Stühlen** aller Art. 5742

## Die Pfandleih-Anstalt

Edel der Neu- und H. Kirchgasse leiht unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei mäßigen Zinsen aus. 298

**Polster-Möbel**, als: Verschied. Kanape's nebst Sessel und Stühlen, Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei  
**10241 W. Sternberger**, Tapezireur, Marktplatz 3.

Ein gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches **Schlafsofha** billig zu verkaufen bei  
**6568 Theodor Sator**, Tapezireur, Louisenstraße 3.

**Arbeiterhütte**, fast neu, billig zu verl. Bleichstraße 20, 6686

## Für Selbst-Rasirende. Rasirmesser werden

besorgt bei **H. Litzius**, gut abgezogen und gleich  
**Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dogheimerstraße.** 4574

Ein neues **Federkarruchen** zu verl. Hochstraße 28. 7118

Ein **tüchtiger Stadtreisender** gesucht. Offerten mit M. 1000 postlagernd Wiesbaden erbeten. 6417

Ein **Möbelschreiner** empfiehlt sich im **Auspoliren** von **Möbeln** und sonstigen Reparaturen. Näh. Hochstraße 25, 2. St. 6142

Ein **Mädchen** sucht **Monatstelle**. Näh. Hochstraße 10, 2 St. h. 6574

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Weißzeugnähen** und **Stopfen**. Näh. Stelagasse 24. 6607

## Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges **Mädchen** im **Alter** von **16 Jahren** wird mit gutem **Salair** für **Monatdienst** bei **Fräulein Leber**, **Lamunstraße 13**, eine **Stiege** hoch, gesucht. 6680

## In einen kleineren

**Haushalt** wird ein **tüchtiges Mädchen** gesucht, welches der **Küche** selbstständig **vorstehen** kann und sich **nebenbei** den **Hausarbeiten** unterzieht. **Gute Zeugnisse** erforderlich. Näh. Exped. 6688

Eine **gesunde Schenlamme** sucht **Stelle**. Näh. bei **Frau Greuling**, kleine **Schwalbacherstraße 1a**. 6625

Ein **gewandtes Hausmädchen** sucht **Stelle**. Näh. Exped. 6664

Eine **Kammerjungfer**, die **englisch** oder **französisch** spricht, **frisiren** und **Kleider** machen kann, auf **gleich** zu einer **Herrschaft** gesucht. Näheres zu erfragen zwischen **9** und **11 Uhr** **Elisabethenstraße 4**, **Parterre**. 5554

Ein **einfaches**, **gefehtes Mädchen** wird für **alle Arbeit** gesucht **Lamunstraße 12**. 6696

**Bleichstraße 15a** wird ein **fleißiges Mädchen** sogleich gesucht. 6693

**Zimmermädchen mit guten Zeugnissen** gesucht im **„Europäischen Hof“**. 6695

Ein **gebildetes, junges Mädchen**, welches **Puz** machen, **nähen** und **bügeln** kann, wünscht bis **Ostern** eine **passende Stellung** zur **Stütze** der **Hausfrau** oder als **Kammermädchen** bei einer **hohen Herrschaft**. Es wird **mehr** auf **gute Behandlung** als auf **hohen Lohn** gesehen. **Gef. Offerten** erbittet man unter **E. M.** postlagernd **Hersfeld (Kurhessen)**. 279

Ein **braves Mädchen** für **bürgerliche Küche** und **Hausarbeit** wird zu **Ende Februar** gesucht **Moritzstraße 5**, **2 Treppen rechts**. 6579

Eine **perfekte Herrschaftsköchin** sucht **Stelle**. Näh. Exped. 6591

## Restaurateur.

Ein **tüchtiger, cautionsfähiger Restaurateur** wird von einer **Casino-Gesellschaft** in **Mainz** für den **1. April** gesucht. — **Festes Einkommen** ca. **1800 Mark**, sowie **freie Wohnung**, **Licht** und **Heizung**. — **Schriftliche Offerten** unter **No. H. 6606** an die **Annoucen-Expedition** von **D. Frenz** in **Mainz** zu senden. 15

**Bleichstraße 1** ist ein **möblirtes Parterrezimmer** zu verm. 6689

**Faulbrunnenstraße 5**, **2 St. h.**, ist ein **möbl. Zimmer** mit **Ross** zu vermieten. 4376

**Frankenstraße 7**, **3. St.**, ein **möbl. Zimmer** zu verm. 4541

**Selenenstraße 15**, **Bel-Etage**, schön **möbl. Zimmer** zu verm. 5067

**Selenenstraße 18**, **2 St. h.**, ein **möbl. Zimmer** zu verm. 3153

**Marktplatz 7** im **Hinterhaus** ist ein **großes, unmöblirtes Zimmer** zu vermieten. 5564

**Mauritiusplatz 2**, **3. Stod.** ist ein **möblirtes Zimmer** per **Monat 13 M.** 71 Pfg. zu vermieten. 4665

**Richelsberg 32**, **2 Stiegen hoch**, ist ein **schön möblirtes Zimmer** an **einen Herrn** zu vermieten. 2000

**Moritzstraße 6**, **Bel-Etage rechts**, ist ein **schön möblirtes Zimmer** zu vermieten. 5376

**Reugasse 22** ist ein **Logis** im **Vorderhaus** zu vermieten. 6687

**Sonnenbergerstraße 21c,**

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 1321  
 Spiegelgasse 4 sind schön möblirte Zimmer zu vermieten. 5837  
 Wellrichstraße 4, ebener Erde links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6695  
 Ein geräumiges Zimmer mit Küche zu vermieten. Näh. Weber-gasse 19, Parterre. 6169  
 Ein möblirtes Partierzimmer und Mansarde zu vermieten bei F. König, Friedrichstraße 8. 4514  
 Ein möblirtes Partier-Zimmer billig zu verm. Helenestraße 5. 5527  
 Ein **Badhaus** in guter Lage ist auf 1. April zu vermieten. Näheres durch Friedrich Reißlein, Bleichstraße 21. 6510  
 Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familienleben in einem Hause zu **30 Thlr. per Monat.** Näheres Erbedition. 16364  
 Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 18. 2909  
**Meggergasse 21, 1 St.,** findet ein reinl. Arbeiter Logis. 5383  
 Ein reinlicher Mann erhält Schlafstelle Goldgasse 8, 1 St. h. 6422

**Blut um Blut.**

Von Hans Krilling.  
 (Fortsetzung.)

Der Comer See war erreicht. Blauer, freundlicher, lieblicher als der launenhafte Ceresio dehnte er sich mit seinen blüthenreichen Ufern unter den zierlichen, silberblühenden Bergspitzen behaglich im warmen Sonnenschein. Die malerisch gewundene Poststraße führte von der grünen Höhe gerade in das kleine enge Städtchen Menaggio, an dessen schattenlosem Landungsplatze ein zweites Dampfschiff unsere Reisenden erwartete, um sie ein Viertelstündchen weiter nach dem schönen Cadababbia zu bringen.

Dswald hatte sich neben Ima niedergelassen. Sein Herz war zum Zerspringen voll. Ihm war wenig von dem entgangen, was das Herz des jungen Mädchens seit jenem gemeinschaftlichen Spiele im Salon hin und her gezogen hatte. Er wußte, daß die Gräfin bei ihr gewesen. Anuscha selbst hatte ihm mit boshaftem Lächeln erzählt, sie habe eine gemüthliche Plauderstunde mit Ima gehabt und ihm ahnte, daß die eifersüchtige Ruffin keinen guten Samen ausgefäet habe. Er wußte auch, was für Gerächte über seine Begegnung mit dem Italiener umliefen und hatte gefühlt, daß diese nicht ohne Wirkung auf das junge Mädchen geblieben waren. Wie gern hätte er ihr nur wenige erklärende Worte gesagt, wie drängte sich das Wort auf seine Lippen: Ima, ich liebe Sie, liebe Sie über Alles in dieser Welt! Er fühlte, daß er ruhiger von ihr scheiden, ruhiger der nächsten Zukunft entgegen sehen würde, wenn er ihr das Eine gesagt. Aber wie durfte er sie aus ihrer arglosen Ruhe aufschrecken, sie, die ihm doch nie angehören konnte. In einzelnen Momenten, wenn sie mit ihren großen klaren Augen zu ihm aufblickte, oder wenn eine plötzliche Röthe verrätherisch ihr feines Antlitz überflogen, war es wie eine glückselige Hoffnung durch seine Seele gezogen. Aber ein Blick, ein Wort hatte rasch wieder die flüchtige Illusion zerstört. Ihr Herz war fest und treu, zu fest und treu zum — Vergeben und Vergessen — fest in der Liebe — fest im Hass. — Seine klugen Augen verstanden nur zu gut in ihrem Herzen zu lesen. Wenn sie Alles wüßte — es war immer wieder derselbe hoffnungslose Refrain. Aber selbst, wenn das Eine nicht wäre, wenn er hoffen mochte, ihr reines Herz zu gewinnen — dennoch durfte er nicht reden, jetzt, da er seine Freiheit, sein Leben nach zwei Seiten hin verpfändet hatte. Er mußte schweigen wie bisher und schweigend von ihr scheiden, aller Wahrscheinlichkeit nach auf immer.

Näher und näher leuchtete das weiße Logirhaus Cadababbia's herüber.

Noch war sein Plan für die Ausführung der Pflicht nicht festgestellt; — er mußte sich nach den Umständen, nach — der Persönlichkeit mit richten.

Sie werden nun bald Ihren Herrn Bruder begrüßen, Fräulein Ima, unterbrach er endlich das lange Schweigen, während dessen Ima, ganz zufrieden, so still neben Dswald zu sitzen, heiter in die unmutige

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. G. Reiß in Wiesbaden.

Natur hinaus geschaut hatte. „Erzählen Sie mir doch von ihm, ist er ernst oder heiter, sanft oder feurig?“

„Mein Bruder ist nicht mehr, was er war,“ entgegnete sie kopschüttelnd. „Zwar war er immer ernster und verschlossener, als — der andere“ — wieder flog der alte Schatten über ihre Züge — „aber,“ fuhr sie sich zusammennehmend fort, „er war zuweilen heiter, witzig und konnte hinreichend liebenswürdig sein. Jetzt ist er schweigsam, finstler, fast unzugänglich; nur unseren alten Eltern gegenüber ist er stets freundlich und sanft und in ihrer Nähe scheint zuweilen seine alte Natur noch wieder durchbrechen zu wollen. Aber ich kenne ihn besser — das Alles ist nur äußere Maske, die er den Eltern zur Liebe mühsam festhält. — O, wenn ich ihn nur jemals wieder anders sehen könnte!“

„Die Zeit, die so viele Wunden heilt, wird auch auf ihn ihren besänftigenden Einfluß ausüben, Fräulein Ima,“ sagte Dswald zuversichtlich. „Und wer weiß,“ fügte er halbblau hinzu, „ob nicht die nächste Zeit ihn schon milder stimmen wird.“

Ima schüttelte traurig den Kopf.

„Wenn Sie ihn kennen, Herr von Kronau, Sie würden selbst nicht daran glauben. Ich fürchte —“ sie sagte es zögernd und fast willenslos, „ich fürchte, er ist nur noch von einem Gedanken, von einem Ziele erfüllt — und das — o Gott! — es ist schrecklich! Mir könnte grauen vor meinem eigenen Bruder.“

„Ihr Herr Bruder ist jähzornig — unverföhnlich?“

„Er war jähzornig als Kind, doch ist sein Charakter zu fest, zu männlich, um nicht jede Festigkeit sofort zu unterdrücken. Oft habe ich ihn im Stillen bewundert, denn ich —“ sie blickte unter den langen Wimpern schüchtern zu ihm hinüber, „ich verstehe es schlecht, mich zu beherrschen, wie Sie wissen. Aber,“ fuhr sie wieder ernster fort, „wenn ich mir dachte, daß er jemals wieder hervorbräche dieser entsehlige maßlose Jähzorn. — Und Ernst ist unverföhnlich, ich fühle es.“

„Cadababbia!“ tönte die schrille Stimme des Steuermannes über das Verdeck.

Dswald fuhr erschreckt empor.

„Ima,“ stürzte er hastig, „geben Sie mir noch einmal Ihre Hand!“ Sie reichte sie ihm.

„Ima, versprechen Sie mir das Eine — was immer geschieht, was immer aus mir werden mag, bewahren Sie mir ein freundliches Gedenken, als eines — — Freundes, der — der kein größeres Glück gekannt hat, als in Ihrer Nähe zu athmen und zu leben. Wollen Sie, Ima?“

Ein schüchternes Blick aus ihren gesenkten Augen war die einzige Antwort; aber Dswald's Herz wallte hoch auf. Er drückte ihre zitternde Hand an seine Lippen und stürzte:

„Ich war Ihrer nicht unwürdig, Ima, glauben Sie mir, ich war es nicht.“

Ihr Haupt bewegte sich leise nickend, als wolle sie sagen: ich weiß es, o, ich weiß es ja, da hörte sie dicht hinter sich ihren Namen rufen und als sie sich umwandte, sah sie Ernst, von den beiden alten Eltern zärtlich umfaßt, schon auf dem Verdecke des Dampfschiffes stehen. Er trat rasch auf sie zu und lächelte sie brüderlich auf die Stirn.

„Und hier, Ernst,“ sagte der höfliche alte Herr von Marlow nach der ersten Begrüßung, „ein junger Freund und Reisegefährte, Herr von Kronau. Du mußt doch gleich in unseren Kreis eingeführt werden.“

Dswald sah den jungen österreichischen Offizier zusammensinken beim Klange seines Namens; ein wilder Blick schoß zu ihm hinüber. Dswald hielt ihn ruhig aus und eine Sekunde standen sich die beiden Männer, so gleich an Kraft und Männlichkeit, so ungleich von Antlitz und Ausbruch, regungslos und wie einander messend, gegenüber. Aber Dswald saßte sich rasch und seinen Hut lüftend, sagte er, anscheinend unbefangen, einige höfliche Worte. Doch hatte der Klang seines Namens schon elektrisirend auf den jungen Offizier gewirkt, der Ton seiner Stimme schen eine noch größere Wirkung hervorzubringen. Dswald, genau jede Regung seiner Züge beobachtend, sah sein ohnehin farbloses Antlitz erbleichen, sah unter dem vollen blonden Barte die Lippen beben, sah die Hand krampfhaft nach dem kurzen Degen an seiner Seite greifen. Sein Wort der Erwiderung ward ihm zu Theil. Den Arm seiner Schwester fest in den seinen ziehend, schritt Ernst finstler aber die schmale Landungsbrücke.

„Die Würfel sind gefallen,“ murmelte Dswald. „Fort, nach Benedig!“

(Fortf.)